

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

№. 148.

Erscheint wöchentlich 5mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet halbjährlich hier (ohne Trägertohn) 1 M. 80 S., in dem Bezirk 2 M., außerhalb des Bezirks 2 M. 40 S. Vierteljährliches und Monatsabonnement nach Verhältnis.

Donnerstag den 15. Dezember.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens Morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei ausgegeben sein.

1881.

Am t l i c h e s. N a g o l d.

Zu die Gemeindebehörden.

Ergänzungs-Wahlen der Gemeinderäthe betreffend.
Die Gemeindebehörden werden hiemit erinnert, für die Vornahme der Ergänzungs-Wahlen der Gemeinderäthe im Monat Dezember an den bleibend festgesetzten Tagen rechtzeitig, wo es nicht bereits geschehen, die erforderliche Einleitung zu treffen, nach Ablauf der gesetzlichen Frist von 8 Tagen für die Anbringung etwaiger Beschwerden gegen die Gültigkeit der Wahl und wenn sonst kein Anstand obwaltet, die Beeidigung der Neugewählten vorschristmäßig zu vollziehen und sofort über das Wahl-Ergebniß den vorgeschriebenen Bericht an das l. Oberamt zu erstatten, und hiebei zu bemerken, daß weder gegen das Wahl-Verfahren, noch gegen die Person der Gewählten gesetzliche Einwendungen bekannt sind.
Den 13. Dezember 1881.

K. Oberamt. G ü n t n e r.

N a g o l d.

Zu die Ortsvorsteher.

Für den Fall eines starken Schneefalls werden die Ortsvorsteher angewiesen, auf den Straßen den Bahnschritten rechtzeitig gehen zu lassen und für Offenhaltung des Verkehrs zu sorgen.
Den 13. Dezember 1881.

K. Oberamt. G ü n t n e r.

Die Gerichtsvollzieher

werden zur Nachachtung darauf aufmerksam gemacht, daß Hauptregister und Kassentagbuch auf den 31. Dez. 1881 abzuschließen, der Abschluß zu beurkunden und beide sodann dem Amtsgericht zum gleichen Zwecke vorzulegen sind.

Die pro 1882 neu anzulegenden Hauptregister und Kassentagbücher, welche mit gedruckten Blattzahlen versehen sein müssen, sind behufs der Beglaubigung der Gesamtzahl der Blätter noch vor Jahresluß an das Amtsgericht einzusenden, da sie vorher nicht in Gebrauch gesetzt werden dürfen.
Nagold, den 6. Dezember 1881.

K. Amtsgericht.
D a s e r, C. A. N.

Die Vorstände der Gemeindegerichte

haben bis zum 15. Januar jeden Jahres, erstmals 1882, dem Amtsgericht auf Grund der in einzelnen bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten verfaßten Protokolle und der Schuldlagenprotokolle (Ausführungsgesetz zur Reichscivilprozeß-Ordnung, Art. 6, Abs. 6 und Art. 13, Abs. 3, Reggsbl. von 1879 S. 175 und 179) anzuzeigen:

1) in wie vielen Fällen wegen als unbezittren eingeklagter Geldforderungen das Schuldlagenverfahren vor dem Vorstand des Gemeindegerichts in dem abgelaufenen Jahre stattgefunden hat;

2) wie viele bürgerliche Rechtsstreitigkeiten in dem abgelaufenen Jahre bei dem Gemeindegericht angefallen sind und wie viele derselben durch Entscheidung Ausführungsgesetz zur Reichscivilprozeß-Ordnung Art. 6 und Art. 14), wie viele in anderer Weise erledigt worden sind.

Dies wird den Gemeindegerichten höherer Beisung zufolge zur genauen Nachachtung hiemit eröffnet. Von selbst versteht sich, daß obige Anzeigen vor dem 1. Januar 1882 nicht erstattet werden können.

Nagold, den 6. Dezember 1881.

K. Amtsgericht.
D a s e r, C. A. N.

Die königlichen Pfarrämter,

deren Lehrer mit dem 1. Jan. 1882 den Anspruch auf neue oder erhöhte Alterszulagen erlangen, wollen die hierzu erforderlichen Notizen bis 20. d. M. ein-senden.

Altenstaig, 12. Dez. 1881.

K. Bezirkschulinspektorat.

M e z g e r.

Vortrag über das neue Innungsgesetz.

Gehalten in der Gewerbevereinsversammlung am 20. Nov. 1881 von C. Sannwald.)

(Schluß.)

Daß diese Schilderung nicht bei allen Handwerkern zutrifft, möchte ich übrigens besonders hervorheben. Es gibt gottlob noch manchen wadern Meister, der seinen Stand hochhält, und in der Fortbildungsschule sehen wir auch manchen strebsamen Lehrling, der bemüht ist, seinem Meister und Lehrer Ehre zu machen, leider sind diese aber in der Minderzahl.

Diesen liebelständen, die mehr oder weniger im ganzen Reich zu Tag treten und die mit Recht für die eigentliche Ursache des gewerblichen Verfalls angesehen werden, soll nun durch das vorliegende Gesetz abgeholfen werden, oder vielmehr es sollen durch das Gesetz wirksame Mittel zur Abhilfe an die Hand gegeben werden. Es sind auch nach den Bestimmungen desselben die freiwilligen Innungen befugt, in ihrem Fach die Lehrlingsverhältnisse zu regeln und Lehrlingsprüfungen einzuführen, aber nur für die Lehrlinge der Innungs-Mitglieder selber. In einem Fall jedoch geht die Gesetzgebung noch einen Schritt weiter, indem sie in §. 100 e des Gesetzes sagt: Für den Bezirk einer Innung, deren Thätigkeit auf dem Gebiete des Lehrlingswesens sich bewährt habe, kann durch die höhere Verwaltungsbehörde nach Anhören der Aufsichtsbehörde in wider-ruflicher Weise bestimmt werden: Streitigkeiten aus den Lehrverhältnissen der §. 100 a bezeichneten Art können auf Anrufen auch von den zuständigen Innungsbehörden entschieden werden, wenn der Arbeitgeber, obwohl er ein in der Innung vertretendes Gewerbe betreibt, gleichwohl der Innung aber nicht angehört.

Von der Innung erlassene Vorschriften über die Regelung des Lehrlings-Verhältnisses können auch dann bindend sein, wenn der Lehrherr der Innung nicht angehört, ebenso können Lehrlinge, deren Meister einer Innung nicht angehört, dennoch zu einer Prüfung herangezogen werden. In diesem Falle ist die eine Hälfte der Prüfungs-Commission von der Innung, die andere Hälfte von der Aufsichtsbehörde zu stellen.

Nach diesem wichtigsten § des ganzen Gesetzes wäre also die Ausübung eines gewissen Zwangs von der Innung auf Richtungs-Mitglieder möglich, die Bestimmung selber aber ist so mit Wenn und Aber, kann, wider-ruflicher Weise u. verlausulirt, daß eine solche Bestimmung nicht den Namen Gesetz verdienen kann, und ich bin überzeugt, daß die Anwendung dieses § in der Praxis nicht häufig vorkommen wird. Es ist zu bedauern, daß gerade dieser Theil des Gesetzes, der auch für uns von großem Werth wäre, nicht besser ausgefallen ist, daß nicht bessere Handhabe geboten ist, das Lehrlingswesen einigermaßen wieder in Ordnung zu bringen. Die anderen Bestimmungen des Gesetzes über Innungen, deren Befugnisse als Schiedsgerichte, Meister-Prüfungen, Unterrichtsclassen u. s. w., interessieren uns weniger, weil sie für uns ja

doch keine besondere Bedeutung haben, allein das Lehrlingswesen, das bei uns eben so sehr im Argen liegt, als irgendwo, können wir mit diesem Gesetz nicht bessern und ist deshalb das ganze Gesetz für uns unannehmbar. — Mit Freiwilligkeit wird nach vielfach gemachten Erfahrungen bei uns nichts erreicht. Wenn der Gesetzgeber bei Regelung des Lehrlingswesens eines Erfolges hätte sicher sein wollen, so hätte er positiven Zwang aussprechen müssen, etwa in der Weise: Die Regelung des Lehrlingswesens in seinem ganzen Umfang wird den Innungen übertragen. Jeder Lehrling muß am Schluß seiner Lehrzeit geprüft werden und ist ihm ein Zeugniß über seine Befähigung auszustellen. Die Prüfungs-Commission ist von der Innung und der Aufsichtsbehörde zu bestellen. Die Uebertragung und Durchführung solcher Prüfungsbefugnisse auf unsere in vorhin angeführtem Sinne reorganisirten Gewerbe-Vereine hätte durchaus keine Schwierigkeit und dürften von diesen mit Sicherheit gute Resultate erwartet werden.

Was nun die Ausführung von obligatorischen Prüfungen anbelangt, so möchte ich zur Ergänzung des oben Gesagten noch Einiges anführen. Ich glaube nicht, daß es den jetzigen Zeitverhältnissen entsprechen würde, die Prüfungen wie früher an mehreren Orten eines Bezirks auszuführen, bei den jetzigen Verkehr-Verhältnissen dürfte es keine Schwierigkeit haben, größere Bezirke zu bilden, etwa die Handels-kammer-Bezirke, mit Heranziehung der Kammer selber als mitwirkende Behörde. (Ich kann mir überhaupt eine der jetzigen Zeit entsprechende Organisation der gewerblichen Corporationen in Behörden gar nicht anders denken, als dieselbe basirend auf die Gewerbe-Vereine, Handels- und Gewerbe-kammern, Central-stelle für Gewerbe und Handel und Ministerium.) Die Mitglieder der Prüfungs-Commissionen sollen von der Gewerbe-kammer aus den verschiedenen Gewerbe-Vereinen des Bezirks entnommen werden. Die Prüfungen selbst werden alljährlich abgehalten, je nach Bedürfniß, bei Gewerben, die nicht stark vertreten sind, in einer einzigen Stadt des Bezirks, bei anderen Gewerben, die zahlreicher sind, an mehreren Orten. Auf diese Weise wäre es möglich, das Prüfungs-Geschäft zu vereinfachen und eine Zerplitterung der Kräfte zu vermeiden, andererseits läge darin auch eine gewisse Garantie für die unparteiische Durchführung der Prüfungen selber.

Wenn ich bei dieser Auseinandersetzung über die durch das neue Gesetz geschaffenen Verhältnisse mir erlaubt habe, Andeutung zu machen, in welcher Richtung ich eine Verbesserung des Gesetzes für möglich und für nothwendig halte, so steht mir dabei meine Erfahrung als 15jähriger Vorstand des Gewerbe-Vereins zur Seite, außerdem wollte ich dem Einwand begegnen, es sei viel leichter ein Gesetz zu kritisiren und abfällig zu beurtheilen, als etwas anderes an deren Stelle vorzuschlagen, endlich weil ich glaube, daß derartige Aeußerungen von Ansichten zur Klärung der Sache im allgemeinen beitragen.

Zum Schluß möchte ich noch darauf hinweisen, wie nöthig es ist, daß das Klein-Gewerbe sich über seine Lage volle Klarheit verschaffe und erkenne, daß wenn es auch durch die Großindustrie in andere Verhältnisse und Gebiete gedrängt wird, es keineswegs zu Grunde zu gehen braucht, es immerhin noch Raum genug zu erfolgreicher Thätigkeit und Entwicklung finden kann, nur muß es sich an die veränderten Verhältnisse anpassen wissen; es muß

die kunstgewerbliche Seite des Handwerks mehr gepflegt werden, wo die Maschine der Handarbeit und dem Einfluß geistiger Thätigkeit weniger Konkurrenz machen kann; ebenso muß der Handwerker auf Verbesserung seiner Werkzeuge bedacht sein, er muß so viel als möglich selber Maschinen anwenden zum Vortheil und zur Entwicklung seines Berufs.

Bei diesen Bestrebungen wird er aber allerdings finden, daß hierzu vor allem eine entsprechende Vorbildung gehört. Und gerade hier ist, wie schon oft gesagt, seit Einführung der Gewerbefreiheit am meisten gekündigt worden, aber nicht bloß von der Gesetzgebung allein, sondern auch von dem Gewerbetreibenden selber, der sich daran gewöhnte, den Werth einer tüchtigen gewerblichen Ausbildung zu unterschätzen, in der irrigen Meinung, weil jetzt manche Gegenstände durch Maschinen angefertigt werden, sei eine gediegene Vorbildung für den Beruf nicht mehr nöthig. Es gilt hier vor allem den Hebel anzusetzen, und wenn wir das neue Gesetz zu diesem Zweck nicht geeignet finden, so müssen wir, da der Reichstag sich nicht so bald wieder mit Aenderung der Gewerbeordnung wird befassen wollen, unsere eigene Regierung bitten, hier von sich aus einzugreifen und eine zeitgemäße Organisation des Gewerbestandes zu schaffen, die es ermöglicht, das Kleingewerbe, diesen so wichtigsten Factor im Staatsleben, zu erhalten und ihm seine frühere Bedeutung wieder zurückzugeben.

Das erledigte Revieramt Hossfeld, wurde dem Revieramtsvorsteher Kull von Leonberg übertragen.

Tages-Neuigkeiten.
Deutsches Reich.

Magold, 14. Dezbr. Die Reihe der öffentlichen Vorträge, welche diesen Winter hier stattfinden werden, zu denen jedermann freien Zutritt hat, eröffnete gestern Abend 8 Uhr im Gasthof zum „Hirsch“ Herr Detan Kemmler mit einer eingehenden, sehr interessanten Schilderung der eine halbe Million Einwohner zählenden freien Reichsstadt Hamburg, der bedeutendsten See- und Handelsstadt des deutschen Reiches. Im einzelnen schilderte Redner aus eigener Anschauung die schönen Straßen der Stadt und den lebhaften Verkehr auf denselben, die prächtigen Kaufhäuser, die Flussarme und Kanäle, die Thätigkeit der Bevölkerung, das rege Leben am 7-8 km breiten Elbstrom, die Häfen der Stadt mit ihren wie hohe Häuserreihen aus dem Wasser hervorragenden größeren und kleineren Schiffen, die Bahnhöfe, die hervorragenden Gebäude (Seewarte, Börse etc.), den botanischen und sehr umfangreichen zoologischen Garten, die Kirchen, gemeinnützige und wohltätige Anstalten, mehrere Denkmäler u. s. w. Schließlich wurde die Verjüngung mit einem noch lebenden, 86 Jahre zählenden pensionirten Schiffskapitän bekannt gemacht. Derselbe besuchte von 1819-1845 fast alle Meere, machte auch eine Reise um die Welt. Seine wichtigsten Erlebnisse hat er in einem Manuscript aufgeschrieben, aus dem Redner sehr interessante Mittheilungen machte. Die zahlreich erschienenen Zuhörer beiderlei Geschlechts nahmen die Mittheilungen mit besonderer Befriedigung auf und sind sehr dankbar, wenn der verehrte Redner, wie er verspricht, in einem späteren Vortrag weitere Mittheilungen über die merkwürdigen Erlebnisse des Schiffskapitans zu machen die Güte haben wird.

Altenteilig Stadt, 12. Dezbr. Gestern Nachmittag hielt im Löwen hier Herr Schullerer Schittenhelm einen Vortrag über Obstbaumzucht. Da wir seinerzeit im „Gesellschafter“ über den Fröhgärtnerischen Vortrag, welcher die gleiche Materie behandelte, ausführlich referirt haben, so begnügen wir uns für diesmal, den Vortrag in seinen Hauptumrissen zu skizziren und einige lokale Winke einzuflechten. „Württemberg ist eines der obstrichsten Länder Europas.“ An dieses Wort knüpfte der in der Obstbaumzucht sehr erfahrene Redner an, indem er in der Einleitung die volkswirtschaftliche und landwirtschaftliche Bedeutung der Obstkultur nachwies. (Nach Hrn. Schittenhelms Schätzung sind in diesem Herbst aus unfrem Bezirk allein gegen 30,000 H für fremdes Obst ausgegeben worden.) Eben daraus folgt eine Belehrung über Obstbaumzucht, besonders auch wegen der vielen Verkehrtheiten in Erziehung und Behandlung der Bäume. Wichtig ist die Auswahl der Bäume in Beziehung auf Klima und Boden. Redner empfiehlt für un-

tere Gegend für das Thal den Apfelbaum, für die Höhe den Birnbaum. — Gemeindepflanzschulen sind empfehlenswerth wegen Angewöhnung des Bögling an Klima und Boden. Eben deshalb keine Bäume von Händlern kaufen. — Das Frühjahr ist die beste Zeit des Baumjahres. In längerer Ausführung folgte dann die Behandlung des Baumes vor und während des Baumjahres, die Pflege der Bäume überhaupt, die Fortbildung der Krone, das Ausputzen und Reinigen der Bäume, ihre Düngung und schließlich ein Hinweis auf die Feinde und Freunde der Bäume. Die Feinde sind namentlich in der Insektenwelt — Raupen: Die Raupen der Frostmotte zu suchen; die Freunde in der Vogelwelt, besonders bei den Singvögeln. Als ganz einfaches Mittel, böse Buben, Raben und sonstige Vogelfänger von den Bäumen abzuhalten, bezeichnete Hr. Schittenhelm das Belegen des Baumes an geeigneter Stelle mit Dornbüscheln. Herr Stadtschultheiß Walther dankte für die populäre Belehrung über Zucht und Pflege des Obstbaumes und theilte mit, daß vielleicht schon in nächster Zeit auch für die hiesige Wartung ein Gemeindepflanzamt aufgestellt werde, damit die Obstkultur auch bei uns diejenige Beachtung finde, die sie mit Recht verdienen.

Stuttgart, 11. Dez. Heute Morgen wurde in der Vorstadt Pleslach das Fest der Kirchweihung begangen.

Stuttgart, 12. Dez. Im Diatonissenhaus hat am vorigen Donnerstag bei Fräulein Rauch eine Amputation des linken Beines vorgenommen werden müssen. Ob durch diese Operation ihr das Leben erhalten werden kann oder ob sie als zweites Opfer des letzten Eisenbahnunglücks dem Schriftsteller Oswald im Tode nachfolgen wird, läßt sich noch nicht mit Bestimmtheit sagen.

Lettnang, 10. Dez. Die Frau eines Bauern in Neutenen, hiesiger Gemeinde (erst 6 Wochen mit demselben verheiratet), machte gestern Morgen den Versuch, ihren Ehemann durch Quecksilber zu vergiften, den sie dem Morgentaffee beimengte. Der Mann erkrankte das Quecksilber noch zur rechten Zeit. Die Ehegattin sitzt nun hinter Schloß und Riegel.

Langenburg, 8. Dez. Verstorbenen Wittwe schlaachte der Kegelmann M. eine Kuh, die schon längere Zeit an vermindertem Freßfluß gelitten hatte. Als man ihren Wanst näher untersuchte, fand man über 20 Stüde Drahtstücke und Bretternägeln nebst anderen kleinen Eisenstücken in demselben, welche unter das Futter gekommen waren.

Brandfalle: In Schrozberg (Gerabronn) am 10. Dez. eine Scheuer sammt vielen Vorräthen.

Berlin, 9. Dezbr. In beteiligten Kreisen wird lebhaft ein Civilprozeß besprochen, der gegen eine Person gerichtet ist, die eine der höchsten Hofchargen betteidet. Das Objekt wird nach Millionen beziffert. Die Beweisführung soll sich auf ganz aussergewöhnliche Dinge stützen und bis Anfang der Siebziger Jahre zurückgreifen.

Die Sozialdemokraten beantragen: Der Reichstag wolle beschließen, den Kanzler zu ersuchen, in dieser oder nächster Session einen Gesetzentwurf vorzulegen, der gemäß § 5 des Wahlgesetzes vom 31. Mai 1869 und auf Grund der Volkszählung vom 1. Dezember 1880 die Vermehrung der Mitglieder des Reichstags feststellt. — Die Bevölkerungsvermehrung beträgt bekanntlich 4,135,000 Seelen. Der Antrag ist außer den Sozialdemokraten von der Volkspartei und den beiden dänischen Abgeordneten unterstützt.

Der deutsche Handelstag berieth am Samstag die Frage des Tabaksmonopols und sprach sich mit 80 gegen 8 Stimmen gegen dessen Einführung und mit 68 gegen 3 Stimmen gegen das Fortbestehen der Straßburger Tabaksmanufaktur aus. Der Handelstag nahm ferner mit allen gegen zwei Stimmen eine Resolution an, wonach er im Abschlusse günstiger Handelsverträge und der Ausdehnung und Verbesserung des Consularwesens die auf Förderung des Exporthandels zu richtende Mitwirkung der Reichsregierung erblickt.

Frankreich. Paris. Die gesammte Presse konstituirte ein Komitee zur Unterstützung der Familien der Opfer im Ringtheater.

Santander, 12. Dez. Am Sonntag wurde eine Exkommunikation von der Kanzel gegen die Leiter dreier liberaler Blätter wegen Angriffe auf die Geistlichkeit verlesen. Man befürchtet Konflikte.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 9. Dez. Die öffentliche Mildthätigkeit im Interesse der Opfer des Theaterbrandes ist in hervorragender, großartiger Weise thätig. Die Sammlung an der Börse hat bereits 31,000 Gulden ergeben. Fürst Trubekoi 5000 fl., der Stadterweiterungsfonds 20,000 fl., Baron Rothschild 10,000 fl., die Linke des Abgeordnetenhauses 3000 fl., die dortigen Czechen 1500 fl., das Plenum des Abgeordnetenhauses verwilligte 50,000 fl. Aus Paris wird hierher gemeldet, für die Berunglückten seien von der Union Generale 100,000 Franken gezeichnet worden. Der Präsident Grevy zeichnete 10,000 Franken, Madame Bontoux 5000 Franken, der Direktor der Union 5000 Franken. Die genannte Bank eröffnet außerdem eine Subscription bei all ihren Klienten. Die Länderbank gab 15,000 fl., österr. Gasgesellschaft 5000 fl., der Magistrat von Pest 2000 fl. Kronprinz und Kronprinzessin Rudolf 1000 fl. zur augenblicklichen Abhilfe.

Wien, 12. Dez. Gestern Vormittag begann die heute fortgesetzte Beerdigung der bei dem Brande des Ringtheaters um das Leben gekommenen. Vom frühen Morgen ab bewegten sich Trauerzüge nach dem Zentralfriedhofe; die Bevölkerung gibt jedem Leichenzug in Massen das Geleit. An den Gräbern spielen sich herzzerreißende Szenen ab.

Wien, 12. Dez. Heute Vormittag fand ein feierliches Requiem im Stefansdom, der ganz schwarz behängt war, statt. Der Katastall war umgeben von exotischen Pflanzen, in einem Lichtmeer. Die Kirche war überfüllt. Unter Vorantritt der Geistlichkeit erschienen der Kronprinz, die Erzherzöge, der gesammte Hofstaat, die obersten Hofchargen, sämtliche Minister, die Mitglieder des Herrenhauses, des Abgeordnetenhauses mit beiden Präsidenten, alle Behörden, die Gemeinderath mit dem Bürgermeister, die Generalität, Offiziere und andere Herrschaften. Bischof Lagerer geleitete das Requiem. Mitglieder des Hofoperorchors sangen Choräle. Vor dem Dome, sowie in den einmündenden Straßen standen viele tausend Menschen.

Bei der Wehrdebatte wurde der Antrag der Minorität (Einführung zweijähriger Dienstzeit) mit 156 gegen 146 St. abgelehnt. Dafür stimmte die Linke geschlossen.

Die Blätter bezweifeln die Richtigkeit der offiziellen Liste der Vermißten, deren Zahl von 917 auf 894 reduziert wurde. Allgemein wird jedoch jetzt angenommen, daß die Zahl der Todten 800 übersteige. Es wären demnach über 500 Leichen total verbrannt, da nur 280 geborgen wurden. Es ist wahrscheinlich, daß zahlreiche Reklamationen die Ziffer der Vermißten erheblich reduzieren werden.

Von den Geretteten des Theaterbrandes in Wien werden fortgesetzt neue haarsträubende Details bekannt, welche beweisen, wie rasend schnell das Feuer um sich griff und wie ein momentanes Zurückbleiben genügte, die Zurückgedrängten dem Tode zu weihen. Wie sich die Flüchtenden auf den Stiegen verhielten, dafür zeugt, daß viele Leichen buchstäblich zerquetscht gefunden worden sind. Der Leichenhof des allgemeinen Krankenhauses, so berichtet ein Wiener Blatt, ist der Schauplatz von Szenen, welche weit über das Maß Desjenigen hinausgehen, was menschliches Gedächtnis zu ertragen vermag. In langen, schrecklich langen Reihen liegen daselbst die Opfer der Katastrophe auf die Erde hingebettet, bellagenswerthe Trümmer von Menschenleben, die Tags zuvor noch frisch pulsrten. Der Anblick der daliegenden verkohlten Leichen mußte Jedem, der auch keinen Verwandten zu beklagen hatte, Thränen des leidenschaftlichsten Schmerzes abdriessen. Da sieht man zerzerrte, vom Todeskampfe verzerrte Kadaver, rauchgeschwärzte Gesichter voll blutiger Wunden, in den entseelten Zügen der Ausdruck schrecklichster Todesangst. Da sieht man gekrümmte Arme, deren Form deutlich sagt, wie verzweifelt die Unglücklichen um ihr Leben kämpften, — man sieht abgebrochene Hände und Beine, aus welchen unförmlich verkohlte Knochenstummel hervorstachen. Es genügt zu sagen, daß der Anblick an Schrecklichkeit jede Phantasie überbietet. Welcher unaussprechliche Jammer, unter solchen traurigen Trümmerresten ein geliebtes Wesen suchen zu müssen! Schaarenweise kommen die Leidtragenden, um, wenn möglich, ihre Angehörigen zu agnosiciren. Im Parteinzimmer muß Jeder den Namen der von ihm gesuchten Person auf einen Zettel schreiben. Die Spitaldiener schreiten dann den Suchenden mit den Kerzen voran und leuchten den Beinamen ins Gesicht. Tief erschütternde Szenen ereigneten sich bei diesen Beschäftigungen. Lautes Schluchzen und herzbrechende Wehklagen erschallten durch die Korridore. Den Leichen, deren Agnosicirung erfolgt war, wurde ein Zettel mit Namen und Alter beigegeben und dann wurden sie in die Todtenkammer geschafft. Unter den agnosicirten Leichen befinden sich zahlreiche Studierende, Geschäftsleute, Einjährig-Freiwillige, viele Ehepaare.

Die „Presse“ entnimmt einem Wiener Privatbrief die Mittheilung, daß die Galleriebefucher, die Unglücklichen, die eben Entree bezahlt hatten, in guter Laune sich höchlich amüßigt haben über das durch den Brand auf der Bühne verursachte Wogen und Wauschen des Vorhanges. Sie ahnten nicht, daß es ihr Unglück war, über das sie sich eben belustigten.

St. Gallen, 10. Dezbr. 5.30 6.20 6.30 6.40 6.50 7.00 7.10 7.20 7.30 7.40 7.50 8.00 8.10 8.20 8.30 8.40 8.50 9.00 9.10 9.20 9.30 9.40 9.50 10.00 10.10 10.20 10.30 10.40 10.50 11.00 11.10 11.20 11.30 11.40 11.50 12.00 12.10 12.20 12.30 12.40 12.50 1.00 1.10 1.20 1.30 1.40 1.50 2.00 2.10 2.20 2.30 2.40 2.50 3.00 3.10 3.20 3.30 3.40 3.50 4.00 4.10 4.20 4.30 4.40 4.50 5.00 5.10 5.20 5.30 5.40 5.50 6.00 6.10 6.20 6.30 6.40 6.50 7.00 7.10 7.20 7.30 7.40 7.50 8.00 8.10 8.20 8.30 8.40 8.50 9.00 9.10 9.20 9.30 9.40 9.50 10.00 10.10 10.20 10.30 10.40 10.50 11.00 11.10 11.20 11.30 11.40 11.50 12.00 12.10 12.20 12.30 12.40 12.50 1.00 1.10 1.20 1.30 1.40 1.50 2.00 2.10 2.20 2.30 2.40 2.50 3.00 3.10 3.20 3.30 3.40 3.50 4.00 4.10 4.20 4.30 4.40 4.50 5.00 5.10 5.20 5.30 5.40 5.50 6.00 6.10 6.20 6.30 6.40 6.50 7.00 7.10 7.20 7.30 7.40 7.50 8.00 8.10 8.20 8.30 8.40 8.50 9.00 9.10 9.20 9.30 9.40 9.50 10.00 10.10 10.20 10.30 10.40 10.50 11.00 11.10 11.20 11.30 11.40 11.50 12.00 12.10 12.20 12.30 12.40 12.50 1.00 1.10 1.20 1.30 1.40 1.50 2.00 2.10 2.20 2.30 2.40 2.50 3.00 3.10 3.20 3.30 3.40 3.50 4.00 4.10 4.20 4.30 4.40 4.50 5.00 5.10 5.20 5.30 5.40 5.50 6.00 6.10 6.20 6.30 6.40 6.50 7.00 7.10 7.20 7.30 7.40 7.50 8.00 8.10 8.20 8.30 8.40 8.50 9.00 9.10 9.20 9.30 9.40 9.50 10.00 10.10 10.20 10.30 10.40 10.50 11.00 11.10 11.20 11.30 11.40 11.50 12.00 12.10 12.20 12.30 12.40 12.50 1.00 1.10 1.20 1.30 1.40 1.50 2.00 2.10 2.20 2.30 2.40 2.50 3.00 3.10 3.20 3.30 3.40 3.50 4.00 4.10 4.20 4.30 4.40 4.50 5.00 5.10 5.20 5.30 5.40 5.50 6.00 6.10 6.20 6.30 6.40 6.50 7.00 7.10 7.20 7.30 7.40 7.50 8.00 8.10 8.20 8.30 8.40 8.50 9.00 9.10 9.20 9.30 9.40 9.50 10.00 10.10 10.20 10.30 10.40 10.50 11.00 11.10 11.20 11.30 11.40 11.50 12.00 12.10 12.20 12.30 12.40 12.50 1.00 1.10 1.20 1.30 1.40 1.50 2.00 2.10 2.20 2.30 2.40 2.50 3.00 3.10 3.20 3.30 3.40 3.50 4.00 4.10 4.20 4.30 4.40 4.50 5.00 5.10 5.20 5.30 5.40 5.50 6.00 6.10 6.20 6.30 6.40 6.50 7.00 7.10 7.20 7.30 7.40 7.50 8.00 8.10 8.20 8.30 8.40 8.50 9.00 9.10 9.20 9.30 9.40 9.50 10.00 10.10 10.20 10.30 10.40 10.50 11.00 11.10 11.20 11.30 11.40 11.50 12.00 12.10 12.20 12.30 12.40 12.50 1.00 1.10 1.20 1.30 1.40 1.50 2.00 2.10 2.20 2.30 2.40 2.50 3.00 3.10 3.20 3.30 3.40 3.50 4.00 4.10 4.20 4.30 4.40 4.50 5.00 5.10 5.20 5.30 5.40 5.50 6.00 6.10 6.20 6.30 6.40 6.50 7.00 7.10 7.20 7.30 7.40 7.50 8.00 8.10 8.20 8.30 8.40 8.50 9.00 9.10 9.20 9.30 9.40 9.50 10.00 10.10 10.20 10.30 10.40 10.50 11.00 11.10 11.20 11.30 11.40 11.50 12.00 12.10 12.20 12.30 12.40 12.50 1.00 1.10 1.20 1.30 1.40 1.50 2.00 2.10 2.20 2.30 2.40 2.50 3.00 3.10 3.20 3.30 3.40 3.50 4.00 4.10 4.20 4.30 4.40 4.50 5.00 5.10 5.20 5.30 5.40 5.50 6.00 6.10 6.20 6.30 6.40 6.50 7.00 7.10 7.20 7.30 7.40 7.50 8.00 8.10 8.20 8.30 8.40 8.50 9.00 9.10 9.20 9.30 9.40 9.50 10.00 10.10 10.20 10.30 10.40 10.50 11.00 11.10 11.20 11.30 11.40 11.50 12.00 12.10 12.20 12.30 12.40 12.50 1.00 1.10 1.20 1.30 1.40 1.50 2.00 2.10 2.20 2.30 2.40 2.50 3.00 3.10 3.20 3.30 3.40 3.50 4.00 4.10 4.20 4.30 4.40 4.50 5.00 5.10 5.20 5.30 5.40 5.50 6.00 6.10 6.20 6.30 6.40 6.50 7.00 7.10 7.20 7.30 7.40 7.50 8.00 8.10 8.20 8.30 8.40 8.50 9.00 9.10 9.20 9.30 9.40 9.50 10.00 10.10 10.20 10.30 10.40 10.50 11.00 11.10 11.20 11.30 11.40 11.50 12.00 12.10 12.20 12.30 12.40 12.50 1.00 1.10 1.20 1.30 1.40 1.50 2.00 2.10 2.20 2.30 2.40 2.50 3.00 3.10 3.20 3.30 3.40 3.50 4.00 4.10 4.20 4.30 4.40 4.50 5.00 5.10 5.20 5.30 5.40 5.50 6.00 6.10 6.20 6.30 6.40 6.50 7.00 7.10 7.20 7.30 7.40 7.50 8.00 8.10 8.20 8.30 8.40 8.50 9.00 9.10 9.20 9.30 9.40 9.50 10.00 10.10 10.20 10.30 10.40 10.50 11.00 11.10 11.20 11.30 11.40 11.50 12.00 12.10 12.20 12.30 12.40 12.50 1.00 1.10 1.20 1.30 1.40 1.50 2.00 2.10 2.20 2.30 2.40 2.50 3.00 3.10 3.20 3.30 3.40 3.50 4.00 4.10 4.20 4.30 4.40 4.50 5.00 5.10 5.20 5.30 5.40 5.50 6.00 6.10 6.20 6.30 6.40 6.50 7.00 7.10 7.20 7.30 7.40 7.50 8.00 8.10 8.20 8.30 8.40 8.50 9.00 9.10 9.20 9.30 9.40 9.50 10.00 10.10 10.20 10.30 10.40 10.50 11.00 11.10 11.20 11.30 11.40 11.50 12.00 12.10 12.20 12.30 12.40 12.50 1.00 1.10 1.20 1.30 1.40 1.50 2.00 2.10 2.20 2.30 2.40 2.50 3.00 3.10 3.20 3.30 3.40 3.50 4.00 4.10 4.20 4.30 4.40 4.50 5.00 5.10 5.20 5.30 5.40 5.50 6.00 6.10 6.20 6.30 6.40 6.50 7.00 7.10 7.20 7.30 7.40 7.50 8.00 8.10 8.20 8.30 8.40 8.50 9.00 9.10 9.20 9.30 9.40 9.50 10.00 10.10 10.20 10.30 10.40 10.50 11.00 11.10 11.20 11.30 11.40 11.50 12.00 12.10 12.20 12.30 12.40 12.50 1.00 1.10 1.20 1.30 1.40 1.50 2.00 2.10 2.20 2.30 2.40 2.50 3.00 3.10 3.20 3.30 3.40 3.50 4.00 4.10 4.20 4.30 4.40 4.50 5.00 5.10 5.20 5.30 5.40 5.50 6.00 6.10 6.20 6.30 6.40 6.50 7.00 7.10 7.20 7.30 7.40 7.50 8.00 8.10 8.20 8.30 8.40 8.50 9.00 9.10 9.20 9.30 9.40 9.50 10.00 10.10 10.20 10.30 10.40 10.50 11.00 11.10 11.20 11.30 11.40 11.50 12.00 12.10 12.20 12.30 12.40 12.50 1.00 1.10 1.20 1.30 1.40 1.50 2.00 2.10 2.20 2.30 2.40 2.50 3.00 3.10 3.20 3.30 3.40 3.50 4.00 4.10 4.20 4.30 4.40 4.50 5.00 5.10 5.20 5.30 5.40 5.50 6.00 6.10 6.20 6.30 6.40 6.50 7.00 7.10 7.20 7.30 7.40 7.50 8.00 8.10 8.20 8.30 8.40 8.50 9.00 9.10 9.20 9.30 9.40 9.50 10.00 10.10 10.20 10.30 10.40 10.50 11.00 11.10 11.20 11.30 11.40 11.50 12.00 12.10 12.20 12.30 12.40 12.50 1.00 1.10 1.20 1.30 1.40 1.50 2.00 2.10 2.20 2.30 2.40 2.50 3.00 3.10 3.20 3.30 3.40 3.50 4.00 4.10 4.20 4.30 4.40 4.50 5.00 5.10 5.20 5.30 5.40 5.50 6.00 6.10 6.20 6.30 6.40 6.50 7.00 7.10 7.20 7.30 7.40 7.50 8.00 8.10 8.20 8.30 8.40 8.50 9.00 9.10 9.20 9.30 9.40 9.50 10.00 10.10 10.20 10.30 10.40 10.50 11.00 11.10 11.20 11.30 11.40 11.50 12.00 12.10 12.20 12.30 12.40 12.50 1.00 1.10 1.20 1.30 1.40 1.50 2.00 2.10 2.20 2.30 2.40 2.50 3.00 3.10 3.20 3.30 3.40 3.50 4.00 4.10 4.20 4.30 4.40 4.50 5.00 5.10 5.20 5.30 5.40 5.50 6.00 6.10 6.20 6.30 6.40 6.50 7.00 7.10 7.20 7.30 7.40 7.50 8.00 8.10 8.20 8.30 8.40 8.50 9.00 9.10 9.20 9.30 9.40 9.50 10.00 10.10 10.20 10.30 10.40 10.50 11.00 11.10 11.20 11.30 11.40 11.50 12.00 12.10 12.20 12.30 12.40 12.50 1.00 1.10 1.20 1.30 1.40 1.50 2.00 2.10 2.20 2.30 2.40 2.50 3.00 3.10 3.20 3.30 3.40 3.50 4.00 4.10 4.20 4.30 4.40 4.50 5.00 5.10 5.20 5.30 5.40 5.50 6.00 6.10 6.20 6.30 6.40 6.50 7.00 7.10 7.20 7.30 7.40 7.50 8.00 8.10 8.20 8.30 8.40 8.50 9.00 9.10 9.20 9.30 9.40 9.50 10.00 10.10 10.20 10.30 10.40 10.50 11.00 11.10 11.20 11.30 11.40 11.50 12.00 12.10 12.20 12.30 12.40 12.50 1.00 1.10 1.20 1.30 1.40 1.50 2.00 2.10 2.20 2.30 2.40 2.50 3.00 3.10 3.20 3.30 3.40 3.50 4.00 4.10 4.20 4.30 4.40 4.50 5.00 5.10 5.20 5.30 5.40 5.50 6.00 6.10 6.20 6.30 6.40 6.50 7.00 7.10 7.20 7.30 7.40 7.50 8.00 8.10 8.20 8.30 8.40 8.50 9.00 9.10 9.20 9.30 9.40 9.50 10.00 10.10 10.20 10.30 10.40 10.50 11.00 11.10 11.20 11.30 11.40 11.50 12.00 12.10 12.20 12.30 12.40 12.50 1.00 1.10 1.20 1.30 1.40 1.50 2.00 2.10 2.20 2.30 2.40 2.50 3.00 3.10 3.20 3.30 3.40 3.50 4.00 4.10 4.20 4.30 4.40 4.50 5.00 5.10 5.20 5.30 5.40 5.50 6.00 6.10 6.20 6.30 6.40 6.50 7.00 7.10 7.20 7.30 7.40 7.50 8.00 8.10 8.20 8.30 8.40 8.50 9.00 9.10 9.20 9.30 9.40 9.50 10.00 10.10 10.20 10.30 10.40 10.50 11.00 11.10 11.20 11.30 11.40 11.50 12.00 12.10 12.20 12.30 12.40 12.50 1.00 1.10 1.20 1.30 1.40 1.50 2.00 2.10 2.20 2.30 2.40 2.50 3.00 3.10 3.20 3.30 3.40 3.50 4.00 4.10 4.20 4.30 4.40 4.50 5.00 5.10 5.20 5.30 5.40 5.50 6.00 6.10 6.20 6.30 6.40 6.50 7.00 7.10 7.20 7.30 7.40 7.50 8.00 8.10 8.20 8.30 8.40 8.50 9.00 9.10 9.20 9.30 9.40 9.50 10.00 10.10 10.20 10.30 10.40 10.50 11.00 11.10 11.20 11.30 11.40 11.50 12.00 12.10 12.20 12.30 12.40 12.50 1.00 1.10 1.20 1.30 1.40 1.50 2.00 2.10 2.20 2.30 2.40 2.50 3.00 3.10 3.20 3.30 3.40 3.50 4.00 4.10 4.20 4.30 4.40 4.50 5.00 5.10 5.20 5.30 5.40 5.50 6.00 6.10 6.20 6.30 6.40 6.50 7.00 7.10 7.20 7.30 7.40 7.50 8.00 8.10 8.20 8.30 8.40 8.50 9.00 9.10 9.20 9.30 9.40 9.50 10.00 10.10 10.20 10.30 10.40 10.50 11.00 11.10 11.20 11.30 11.40 11.50 12.00 12.10 12.20 12.30 12.40 12.50 1.00 1.10 1.20 1.30 1.40 1.50 2.00 2.10 2.20 2.30 2.40 2.50 3.00 3.10 3.20 3.30 3.40 3.50 4.00 4.10 4.20 4.30 4.40 4.50 5.00 5.10 5.20 5.30 5.40 5.50 6.00 6.10 6.20 6.30 6.40 6.50 7.00 7.10 7.20 7.30 7.40 7.50 8.00 8.10 8.20 8.30 8.40 8.50 9.00 9.10 9.20 9.30 9.40 9

Sie lachten noch von Herzen über das Nummern des Vorgangs, als ihn das Feuer durchbrach.

Mit welcher beispiellosen Leichtfertigkeit bei der Anzeige von Vermissten vielfach vorgegangen wurde, beweist folgender Fall: Ein junger Mann meldete bei der Polizei seinen eigenen Namen als vermisst an, nur um die Zärtlichkeit seiner Eltern auf die Probe zu stellen und sich davon zu überzeugen, daß die Liebe nachdrücklich bei ihnen tiefe Betrübnis erwecken würde.

Unter den Einsendungen der Blätter findet man mehrfach die Aufforderung, sich der verwaisten Kinder anzunehmen. Eine Frau Emmi Segen z. B. schreibt: Es würden sich gewiß Viele finden, die sich entschließen würden, an den Kindern Elternstelle zu vertreten. Weihnachten ist nahe, bereitet den Verlassenen eine Heimat! Welche glücklichere Bescheidung könnte es für die armen Kleinen geben! Kinderlose Eheleute oder denen früh der Todesengel euer Liebste abgeholt hat, nehmt euch der verlassenen Kinder an und euer Lebensabend wird nicht einjam, liebe- und freudeleer sein.

Der neue auswärtige Minister der österreichisch-ungarischen Monarchie Graf Kalnoky ist in Wien eingetroffen. Man vermuthet, daß die Unterredungen des Ministers mit dem deutschen Reichskanzler außer der herkömmlichen Courtoisie auch dem rumänischen Zwischenfall gegolten haben; Fürst Bismarck soll zwischen Wien und Bukarest die Vermittlung übernommen haben. Rumänien soll sich übrigens auf England verlassen, das den Donauhandel an der Flußmündung ganz in Händen hat und ihn nicht in österreichischen Einfluß gerathen lassen will. Der Reichskanzler hat indes schon schwierigere Vermittlungen zu Wege gebracht als die in Rede stehende.

England.

London, 11. Dez. Der „Fr. Pr.“ wird gemeldet: Auf der North-London-Eisenbahn hat sich gestern ein schauerhaftes Unglück ereignet. Auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise entgleiste in dem Tunnel zwischen Quisbury Park und Highbury ein stark besetzter Personenzug und fuhr mit voller Geschwindigkeit auf einen von Broad Street, also der entgegengesetzten Richtung, kommenden gemischten Zug. Die Wucht des Zusammenstoßes war außerordentlich groß und mehrere Wagen beider Züge wurden zertrümmert. Noch ehe aber Nothsignale gegeben werden konnten, brauste ein dritter Zug daher und grub sich in die Trümmerhaufen ein. Die Szene muß schauerlich gewesen sein. Der ganze Tunnel war mit Dampf angefüllt und das Jammern der Verwundeten und Sterbenden herzzerreißend. Es dauerte leider auch geraume Zeit, bis Hilfe zur Stelle war. Schließlich langten aber 100 Arbeiter auf der Unglücksstätte an und bald darauf auch Polizeiinspektor Green mit 40 Mann. Man machte man sich an die traurige Arbeit, die Todten und Verwundeten fortzuschaffen.

Bei jetzt sind 9 Leichen gefunden worden; außerdem wurden 5 schwer Verwundete nach dem Deutschen Hospital in Dalkon verbracht. Die minder schwer Verletzten, 57 der Zahl nach, wurden nach ihren meistentheils nicht entfernt gelegenen Wohnungen geschafft. Man befürchtet, daß noch viele Todte unter den zertrümmerten Wagen liegen. Groß wie die Zahl der Verunglückten ist, muß es Wunder nehmen, daß der Zusammenstoß nicht noch weit mehr Opfer gekostet hat, da alle drei Züge sehr voll waren. Inzwischen fragt man sich, wie es kam, daß der dritte Zug überhaupt abgelassen werden konnte, da die Linie mit dem Nothsystem versehen ist.

Amerika.

Washington, 10. Dez. Die Pensionsanstalt unweit Pittsburg ist in der letzten Nacht niedergebrannt; man fürchtet, daß von den 23 Arbeitern, welche sich in den Gebäuden der Anstalt befanden, etwa 20 dabei verunglückt sind. Bis jetzt sind 10 Leichen auf der Brandstätte aufgefunden worden.

Handel & Verkehr.

Nagold. Viehmarkts-Ergebnis vom 8. Dezbr.) An Ochsen wurden zugeführt 130 Paar, verkauft 42 Paar, Erlös: 26,136 M. An Kühen, Kälbern und Schmalvieh wurden zugeführt: 592 Stück, verkauft: 144 Stück, Erlös: 18,822 M. An Schweinen wurden zugeführt: 460 Stück, verkauft: 335 Stück, Erlös: 5750 Mark. Gesamt-Erlos: 50,708 M. Höchster Preis für Ochsen 847 M. 43 S., Mittel-Preis 560 M., niederster Preis 260 M. Höchster Preis für Küferschweine 87 M., Mittel-Preis 60 M., niederster Preis 34 Mark.

Stuttgart, 12. Dez. [Landesproduktbörse.] Der Umsatz auf unserer heutigen Börse war nicht unbedeutend bei annähernd gleichbleibenden Preisen. Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen, bayer. 26 M. — 26 M. 80 Pf., dto. russ. 25 M. 50 Pf., Weizen 25 M., Roggen, böhm. 22 M. 50 Pf., Gerste, württh. 18 M., Haber 14 M. 60 Pf. — 16 M. 160 Pf., Kohlraps 28 M. 50 Pf., Wehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sad bei Fageladung: Nr. 1 37 M. 50 Pf. — 38 M. 50 Pf., Nr. 2 35 M. 50 Pf. — 36 M. 50 Pf., Nr. 3 32 M. 50 Pf. — 33 M. 50 Pf., Nr. 4 27 M. 50 Pf. — 28 M. 50 Pf.

Stuttgart. Bei der Lebensversicherungs- und Ersparnisbank in Stuttgart sind im Laufe des Jahres bis Ende Oktober 3800 Anträge mit 22,143,000 M. eingegangen und es hat dadurch der Versicherungsbestand derselben die Höhe von über 40,000 Policen mit 17 1/2 Millionen M. erlangt. Der Zugang bei dieser Bank ist in diesem Jahre größer als in allen vorangegangenen Jahren; es ist dies einerseits als ein Zeichen der allgemeinen Besserung der geschäftlichen Verhältnisse zu betrachten, zum Andern darf daraus aber wohl auch der erfreuliche Schluss gezogen werden, daß, Dank den Bestrebungen der Lebensversicherungs-Gesellschaften, nach und nach auch in Deutschland immer mehr Verständnis für das segensreiche Wirken dieser Institute sich kundgibt. Die Lebensversicherungs- und Ersparnisbank in Stuttgart beruht auf reiner Gegenseitigkeit, steht unter Staatsaufsicht und kennt kein anderes Streben, als die Interessen ihrer Versicherten zu fördern. Alle Ueberflüsse, welche solche erzielt, fließen nach jährlicher Zurückhaltung im Sicherheitsfonds ungeschmälert ihren Versicherten zu; bezogen liegen über 6 Millionen M. parat, um in diesem und in den nächsten 4 Jahren als Dividende an die Versicherten verteilt zu werden. Der Gesamt-Bankfonds erreichte Ende 1880 die Summe von über 33 Millionen M. und wird bei dem derzeitigen Geschäftsgang jährlich um 3—4 Millionen steigen. Für Sterbefälle hat die Bank bis Ende 1880 ca. 15 1/2 Millionen M. ausbezahlt, und im Jahre 1881 waren bis Ende Okt. 383 Sterbefälle mit 1,600,000 M. zu erledigen. Gegenüber der Prämien-Einnahme ist das Sterbeverhältniß als durchaus günstig zu betrachten, und es darf daher die Bank wiederum einen sehr befriedigenden Abschluß erwarten. Für solche Familienväter, die sich immer noch von der Lebensversicherung abwendend verhalten, dürfte insofern das Sterberesultat, wozu trotz der großen Vorsicht, die bei der Aufnahme neuer Mitglieder geübt wird, täglich mehr als ein Todesfall eintrat, eine ernste Mahnung sein, im Hinblick auf Frau und Kinder nicht länger mit der Versicherungs-nahme zu zögern. Da die Lebensversicherungs- und Ersparnisbank als Gegenseitigkeitsinstitut nur im Interesse ihrer Versicherten arbeitet, so gewährt sie denselben selbstverständlich die größtmöglichen Erleichterungen. So z. B. wenn für den Versicherten Verhältnisse eintreten, welche ihm die Fortzahlung der Prämie erschweren, gibt sie gegen Hinterlage der Police bewilligt Vorstöße, oder kann die Police auch in eine prämiensfreie Versicherung unter Verwendung des vollen Deckungskapitals und der rückständigen Dividende umgewandelt werden. In diesem letzteren Falle erreicht die beim Tode auszahlende Summe je nach dem Alter des Versicherten oft mehr als den doppelten Betrag der eingezahlten Prämien. Auch kann im Versicherungsfall der Prämienzahlung die dadurch erlöschende Police innerhalb 3 Monate wieder in Kraft gesetzt werden. Reisen nach Nordamerika etc. sind ohne irgend eine Extravergütung gestattet. Ebenso bleiben die Versicherungen für Personen, welche nicht berufsmäßig oder freiwillig beim Heere stehen, nicht Offiziere und schon länger als 5 Jahre versichert sind bei Erfüllung der allgemeinen Kriegsdienstpflicht, ohne Zahlung einer Kriegsprämie bis zu 6000 M. in Kraft. Für den größeren Betrag kann Suspension oder die Fortsetzung der Versicherung gegen eine billige Extraprämie beantragt werden. Bei Selbstentleibungen werden in allen Fällen mindestens die eingezahlten Prämien zurückvergütet. Die Sterbefälle werden sofort erledigt. Die Verwaltungskosten, auf welche ein Hauptverth zu legen ist, betragen sich im vorigen Jahre auf nur 3,36% der Jahres-Einnahme. Durch die hohen Dividenden, welche die Bank seit ihrem Bestande konstant vertheilen konnte (33—46% der Prämie) verminderten sich die von den Versicherten zu leistenden Prämien auf das möglichst niedrigste Maß. Die so sehr beliebten alternativen bezw. bei Lebzeiten zahlbaren Versicherungen finden ganz besonders gerechte Berücksichtigung; diese erheben bis jetzt je nach der Dauer der Versicherungen eine Dividende von 40 bis 60% auf die gewöhnliche Prämie. Jede Prämie hat von Anfang an auf volle und höchstmögliche Dividende Anspruch. Die man hört, beabsichtigt die Bank, denselben Mitgliedern, welche dienstliche Kautionen zu stellen haben, zur Erreichung dieses Zwecks in höchst liberaler Weise entgegenzukommen, beziehungsweise Kautionsversicherungen einzuführen.

Sie lachten noch von Herzen über das Nummern des Vorgangs, als ihn das Feuer durchbrach.

Amfliche und Privat-Bekanntmachungen.

Nagold.

Nächsten Sonntag den 18. Dezember, Nachmittags 4 Uhr, ist ein

CONCERT

im Festsaal des Seminars, wozu Jedermann freundlich einladet
das Rektorat.

Nagold.

Geld auszuleihen.

Die hiesige Ortsarmenpflege hat gegen unterpfändliche Sicherheit sofort
400 Mark
zum Ausleihen parat.

Armenpfleger Weber.

An die Herren Gerichtsvollzieher!

Die zum Schuldklagwesen erforderlichen Hauptregister und Kassentagbücher besorgen wir auch heuer wieder in gebundenen und vom R. Amtsgericht beglaubigten Exemplaren, wenn Bestellung uns zugewendet wird.
G. W. Jaiser'sche Buchhandlung.

Nagold.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich eine schöne Auswahl **Koffer, Taschen, Hosenträger, Portemonnais, Zugsbeutel, Shawls, Riemen, Turngürtel etc.** billigt.
Carl Hölzle,
Sattler und Tapezier.

Nagold.

Museum.

Plenar-Versammlung
am Freitag den 16. Dezember,
Abends 7 Uhr,

im Local (Hirsch), wozu sämmtl. Mitglieder eingeladen werden.
Tagesordnung: Wahl des Vorstandes und Ausschusses, Rechnungsablegung, Anschaffung und Verkauf von Zeitschriften.
Der Ausschuss.

Nagold.

Empfehlung.

Sein reichhaltiges Lager aller Gattung Schuhwaren und Stiefel, hauptsächlich in Kindertiefeln, bringt in empfehlende Erinnerung bei Zusicherung äußerst billiger Preise und solcher guter Ware
Fritz Wagner.

Nagold.

Habermehl

wieder zu haben bei
Wilh. Häußler,
Firma Schnaitth.

Nagold.

Einladung.

Diejenigen Viehbesitzer, welche sich für die Gründung eines **Orts-Vieh-Versicherungs-Vereins**

in hiesiger Stadt interessieren, werden zu einer Besprechung auf **Donnerstag den 15. Dezember d. J.,**
Abends 6 Uhr,
in das Gasthaus zur **Bronne** eingeladen.
Mehrere Viehbesitzer.

Nagold.

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle ich eine schöne Auswahl **Schulranzen, Lederschürzchen und Lederläschen, Kinderstühlchen und Peitschen** billigt.

Carl Hölzle,
Sattler und Tapezier.

Nagold.

Empfehlung.

Auf bevorstehende Weihnachten erlaube ich mir, mein Lager von Pelzwaaren bestens zu empfehlen, als: **Russe, Boa, Pulswärmer; Winter-, Tuch- und Stoffmützen,** wobei ich die billigsten Preise zusichere.

M. Gottlieb Großmann,
Sedler und Kappenmacher,
wohnhaft im Gasthaus zum Engel.

Sieleshäusen,
Oberamts Nagold.

Haus- und Güter-Verkauf.

Die Unterzeichnete verkauft am
Mittwoch den 21. Dezember
(Thomas-Feiertag),
Vormittags 10 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus im letzten Auf-
streich:

Gebäude: Wohnhaus und Scheuer
unter einem Dach incl.
Erdgeschöß, zweistöckig,
1 a 50 qm, Brand-V. A.
5700 M., nebst 1 a 16 qm
Hofraum.

Das Haus steht frei an
der Straße nach Nagold,
wurde im Jahr 1879 ge-
baut, hat im Erdgeschöß
eine sehr geräumige Werk-
statt, Keller und Stall, oben
bequem eingerichtete Woh-
nung und kann vermöge
Lage und Bauart leicht zu
jedem Geschäft eingerichtet,
auch jeden Tag eingesehen
werden.

Gärten: unmittelbar beim Haus
49 qm Gemüsegarten, 13 a
53 qm Gras- und Baum-
garten.

Da zu gleicher Zeit ein Güterverkauf
stattfindet, so können auch solche mit
erworben werden.

Louise Herrmann.

Nagold.
Zu Weihnachtsgeschenken
empfehle ich eine schöne Auswahl **Kou-
leau, Gallerien, Eichelstangen,
Kosetten, Bettvorlagen in Plüsch**
und **Rehfell** billigt.

Carl Hölzle,
Sattler und Tapezier.

Nagold.
Zu sehr billigen
Preisen

empfehle
Chemisetten und Barben,
Herrentragen, feine,
Shawls und Colliers,
Halstücher, wollene,
Taschentücher,
Kinderwäsche u. s. w.
Besonders empfehle eine große Aus-
wahl in **starken breiten Zeugles-
schürzen** für Erwachsene und Kinder.
Wilh. Hänßler,
Firma Schnaith.

Nagold.
Weihnachts-Artikel,
als: Vedlachen, ffr. Vaster und braune
jeder Größe, feine und ord. Spreng-
kerle, leyttere pr. Pfd. 55 J, Wandel-
und Eigelb-Confect, Schaumconfect,
feinst und ordinär, Glasirtes verschie-
dener Figuren, empfiehlt billigt.
Conr. Gramer.

Nagold.
Ein Mädchen
für häusliche Arbeiten, welches womög-
lich schon in einer Wirthschaft gedient
hat, findet sofort eine Stelle.
Näheres bei der Redaktion d. Bl.
Saatmann's
Hausmittel.

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

**Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit für
Lebens-, Renten- und Capital-Versicherung.**

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir neben unserem
Agenten Herrn **Gottlob Knodel** in Nagold noch Herrn **J. Göhner**,
Famulus daselbst, die Vertretung unserer Anstalt für Nagold und Umgegend
übertragen haben.

Stuttgart, den 12. Dezember 1881.

Der Verwaltungsrath.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes empfehlen sich die Unterzeichneten
zum Abschluß von Lebens-, Renten- und Capital-Versicherungen. Die Anstalt
bietet bei längst bewährter und anerkannter Solidität jedem bei derselben Be-
theiligten bedeutende Vortheile und sind zur Abgabe von Prospekten u., sowie
zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft stets gerne bereit.

Nagold, 14. Dezember 1881.

**Gottlob Knodel.
J. Göhner.**

Nagold.
Zu passenden **Christ-Geschenken** empfiehlt eine schöne Auswahl
Erdoellampen,
sowie alle Sorten lackirter und blanker Blechwaaren zu billigen Preisen.
Ch. Kehl, Flaschner.

Die
Württembergische Landeszeitung
und
Stuttgarter Handelszeitung
mit den drei Wochenbeilagen:
„Der Kapitalist“, „Verloofungsblatt“ und
„Der Better aus Schwaben“
ist bei ihrem reichen und mannigfaltigen Inhalt die weitaus
billigste Zeitung Süddeutschlands.
Anfangs Januar beginnt der Abdruck des höchst interessanten und spannenden
Werkes:
Heimliche Ehe.
Originalroman aus Stuttgart's Gegenwart von C. v. Sch.
Dieser aus der Feder eines bekannten und beliebten süddeut-
schen Autors stammende Roman führt den Leser in alle Kreise des
Stuttgarter Lebens und wird überall das größte Aufsehen erregen.
Man abonniert beim nächsten Postamt um 1 M. 25 ohne Postgebühr.
Nur bei sofortiger Bestellung kann auf Lieferung sämtlicher Nummern ge-
rechnet werden.

Nagold.
Rein Lager in
**Filzschuhen & Filzstiefeln,
Selbend- & Litzenschuhen**
ist neu sortirt und bringe ich solche unter Zusicherung billigster Preise in em-
pfehlende Erinnerung.
Namentlich mache ich auf eine große Auswahl von
Leder- & Filzstiefeln, sowie Filzschuhen für Kinder
aufmerksam und bitte um geneigten Zuspruch.
Gottlob Schmid.

Universal Catarrh- & Husten Bonbons
Paquet à 15 Pfg von **E. O. Moser & Cie** in Stuttgart.
Zu haben bei Herrn C. Walz in Altenstaig, J. Harter in Ebhausen,
Wm. Widmann in Unterjettingen, Otto Jüdler in Wildberg. (H 72024.)

Nagold.
Zu Weihnachtsgeschenken
empfehle ich:
ff. **Herolds-Kräuterliqueur,**
„ **Quittenliqueur,**
„ **Ruß-, Pfeffermünz-,**
„ **Anis-Liqueur,**
„ **bittere Lebensessenz**
äußerst billig.
Conr. Gramer, Conditor.

Empfehlende Erinnerung.
**Dr. Borchardt's arom.-mediz.
Kräuter-Seife**
(à 60 J).
Schon ein kleiner Versuch genügt,
um die Heberzeugung von der Zwed-
mäßigkeit und Vortreflichkeit dieser ge-
meinmässigen Artikel zu erlangen, und
werden selbe in bekannter Güte stets
ächt verkauft bei G. W. Jaiser.

Nagold.
Wollenes Strickgarn
(Zugwolle)

in vielen Farben empfiehlt in bekann-
ter ausgezeichneter Qualität unter Ga-
rantie für reine Wolle zu den billigsten
Preisen

Gottlob Schmid.

Nagold.
Bon Kürschner Lind-
maier in Gernsbach
habe ich eine **Auswahl
Pelzwaren** und nehme
auch Bestellungen hier-
auf zur schnellen Bejor-
gung an.
Wittwe Reich.

Nagold.
Eine schön Auswahl
**Sopha, Amerikaner, Bett-
rösche, Woll-Matrasen etc.**
empfehle billigt
Carl Hölzle,
Sattler und Tapezier.

Nagold.
Trubsäcke
bester Qualität à M 5. —. und
à M 4. —. empfiehlt
Gottlob Schmid.

Nagold.
**Ulmer Münsterbau-
Lotterie.**
Der 8. Treffer No. 31087 mit
1000 M ist aus meiner Collette.
Rfm. Müller.

Nagold.
Dürre forchene
Bödseiten,
zu Glaserholz geeignet, hat zu verlan-
gen; wer? sagt
die Redaktion.

Bad Möthenbach.
Selbstgebrannt
Fruchtbranntwein
das Liter 60 J zu haben bei
Haußer z. Bad.
2 schöne 6 Wochen alte
Bernhardinerhunde hat zu ver-
kaufen Obiger.

Frucht-Preise.
Calw, den 7. Dezbr. 1881.

	M	S	M	S	M	S
Weizen	—	—	12	50	—	—
Kernen	12	90	12	65	12	50
Dinkel	9	40	9	18	9	10
Haber	7	50	7	3	6	80
Tübingen, den 9. Dezember 1881.						
Dinkel	8	72	8	62	8	52
Haber	6	91	6	78	6	65
Weizen	—	—	11	90	—	—
Gerste	—	—	8	63	—	—
Bohnen	—	—	7	50	—	—
Erbisen	—	—	11	60	—	—
Linsen	—	—	16	40	—	—

Gestorben:
Den 14. Dezbr.: Johanna Katha-
rina, Tochterlein des Gottlieb Emanuel
Freithaler, Tuchmachers, 6 Jahr
10 Monat 7 Tag alt. Beerdigung den
16. Dezbr., Nachmittags 2 Uhr.

Der Gesamtaufl. unseres
heutigen Blattes liegt ein
Prospect des weltbekanntes seit 20 Jah-
ren allgemein beliebten **Bernhardiner
Alpenkräuter-Magenbitter** von
Walrad Ottmar Bernhard, Kgl. Hof-
destillateur in München, bei. Niederlage
in Nagold bei **G. W. Jaiser, Conditor.**